

Français en Suisse –  
apprendre, enseigner, évaluer

Italiano in Svizzera –  
imparare, insegnare, valutare

Deutsch in der Schweiz –  
lernen, lehren, beurteilen



Qualitätskonzept fide

## **Prinzipien und Standards**

12. April 2024

Geschäftsstelle fide

Haslerstrasse 21

3008 Bern

031 351 12 12

[info@fide-info.ch](mailto:info@fide-info.ch)

[www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch)

# Inhalt

1	Didaktik: Standards D	3
1.1	Grundprinzipien	3
1.2	Akteure	3
1.3	Zuständigkeiten	4
1.4	Die Standards D	4
2.	Organisation: Standards O	8
2.1	Akteure	8
2.2	Zuständigkeiten	8
2.3	Die Standards O	9
3	Kantone und auftraggebende Instanzen: Standards K	13
3.1	Akteure	13
3.2	Zuständigkeiten	13
3.3	Die Standards K	14

# 1 Didaktik: Standards D

## 1.1 Grundprinzipien

Die Didaktik der Zweitsprachförderung erwachsener Migrantinnen und Migranten basiert im fide-Ansatz auf folgenden Grundprinzipien:

- **Handlungsorientierung:** Sprachlernende und Sprachverwendende als sozial Handelnde verstehen und sie zur kommunikativen Handlungsfähigkeit in real gegebenen Lebenssituationen befähigen.
- **Bedürfnis- und Bedarfsorientierung:** Ziele und Inhalte des Unterrichts an den individuellen Kommunikationsbedürfnissen der Lernenden und am gesellschaftlichen Kommunikationsbedarf ausrichten.
- **Empowerment (Autonomisierung):** Das Vertrauen der Lernenden in die eigene (schulische) Lernfähigkeit stärken; Lernstrategien und -techniken sowie Kommunikationsstrategien vermitteln, so dass sie die Lernenden für die erfolgreiche Aneignung und Verwendung der Zielsprache und die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nutzen können.
- **Wertschätzung:** Den Lernenden hinsichtlich ihrer Biographie, ihrer soziokulturellen Identität, ihres schulischen Hintergrundes und ihrer Lernwege wertschätzend begegnen.

## 1.2 Akteure

In der Umsetzung der Grundprinzipien und der didaktischen Standards sind folgende Akteure involviert:

*Direkt involvierte Akteure:*

- Kursteilnehmende
- Kursleitende
- Andragogische Verantwortliche

*Rahmen setzende Akteure:*

- Produktverantwortliche oder Abteilungsleitende (je nach Grösse der Institution)
- Institutionsleitende
- Auftraggebende Instanzen

### 1.3 Zuständigkeiten

Die Akteure und Instanzen sind für die Erfüllung der Qualitätsanforderungen wie folgt verantwortlich:

- **Kursleitende** werden den Anforderungen im Rahmen der Planung, Umsetzung und Evaluation ihres Unterrichts gerecht.
- **Andragogische Verantwortliche** unterstützen die Kursleitenden darin, den Anforderungen im Rahmen des Unterrichts gerecht zu werden und sorgen für ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement.
- **Rahmensetzende Akteure und Instanzen** sind darum besorgt, die zeitlichen, finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen bereitzustellen, die es den direkt involvierten Akteuren ermöglichen, den didaktischen Anforderungen an die Zweitsprachförderung nach dem fide-Ansatz gerecht zu werden.

### 1.4 Die Standards D

Die Standards D erfassen mit ihren Teilstandards die zentralen didaktischen Anforderungen an die Qualität der Planung, Umsetzung und Evaluation des Unterrichts in Angeboten zur Förderung erwachsener Migrantinnen und Migranten in der Zweitsprache. Die Spezifizierungen präzisieren die Anforderungen, indem sie wesentliche Merkmale der Standards veranschaulichen.

Standard	Teilstandard	Spezifizierung
<b>D1 Ko-Konstruktion</b>	<b>D1a</b> Die Lernenden sind an der Festlegung der konkreten Lerninhalte und Lernziele beteiligt.	<i>Kursleitende fördern die Lernenden darin, eigene Erfahrungen und Interessen in Bezug auf das lebensweltbezogene Lernen und Verwenden der Zielsprache zu äussern und sich diesbezüglich konkrete Lernziele zu setzen.  Gibt es durch das Kurskonzept vorgegebene thematische Schwerpunkte wie z.B. Arbeitssuche, Berufsfelder..., so wird die Ko-Konstruktion im Rahmen derer berücksichtigt. Dies gilt ebenso für den Fall, dass der Sprachkurs lehrmittelbasiert stattfindet.</i>
	<b>D1b</b> Die Lernenden werden in die Gestaltung des Lernprozesses einbezogen.	<i>Kursleitende unterstützen die Lernenden darin, ihre Erfahrungen, Interessen und Lernziele in die methodisch-didaktische Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses einzubringen.</i>

Standard	Teilstandard	Spezifizierung
<b>D2 Szenario-Ansatz</b>	<b>D2</b> Die im Unterricht bearbeiteten kommunikativen Aufgaben erscheinen im gesellschaftlichen Handlungszusammenhang, im Rahmen einer Abfolge von Handlungsschritten.	<p><i>Kursleitende stellen die Planung, Umsetzung und Evaluation des Lehr- und Lernprozesses auf die Grundlage von Szenarien als Abfolge von Handlungsschritten. Sie erarbeiten und visualisieren diese gemeinsam mit den Lernenden.</i></p> <p><i>Im Rahmen dieser Handlungsschritte können nebst sprachlichen Kompetenzen auch strategische Kompetenzen sowie Kompetenzen in den Bereichen IKT und Alltagsmathematik vorausgesetzt/erforderlich sein und/oder gefördert werden.</i></p>
<b>D3 Nachhaltiges Lernen</b>	<b>D3a</b> Die Lernmaterialien und Lernergebnisse werden auf eine Art und Weise gesammelt, die individuelles, nachhaltiges Lernen ermöglicht.	<p><i>Kursleitende leiten die Lernenden an, ihre Lernmaterialien und Lernergebnisse in einer individuellen Lerndokumentation anzulegen, die auch für den Transfer in den Alltag nützlich ist. Sie räumen dafür genügend Zeit im Unterricht ein.</i></p> <p><i>Kursleitende unterstützen und fördern die Lernenden darin, ihre Lerndokumentationen für die Reflexion des individuellen Lernweges und die Einschätzung der persönlichen Lernfortschritte beizuziehen.</i></p> <p><i>Kursleitende unterstützen ihre Lernenden darin, für sie relevante Informationen in der Lerndokumentation wiederzufinden.</i></p>
	<b>D3b</b> Verschiedene Lerntechniken und Strategien werden im Unterricht thematisiert und umgesetzt.	<i>Kursleitende führen die Lernenden schrittweise an verschiedene (analoge und/oder digitale) Lerntechniken heran. Sie unterstützen die Lernenden dabei, individuell ihre persönlich optimalen Lernstrategien zu entwickeln und auch langfristig autonom, über den Kurs hinaus, zu nutzen.</i>
<b>D4 Evaluation</b>	<b>D4a</b> Die Lernenden äussern sich über die Bedeutung, die die bearbeiteten kommunikativen Aufgaben und sprachlichen Aktivitäten für sie haben.	<i>Kursleitende ermöglichen den Lernenden – und unterstützen sie darin – Aussagen über die Verwendung und den Nutzen der gelernten Kommunikationsmittel im eigenen Lebensalltag zu machen.</i>

Standard	Teilstandard	Spezifizierung
	<p><b>D4b</b> Die Lernenden reflektieren ihren Lernerfolg mit Hilfe von regelmässigen Rückmeldungen ihrer Kursleitung, und sie äussern sich darüber, wie gut sie die bearbeiteten Kommunikationsmittel aufnehmen konnten und aktiv verwenden können.</p>	<p><i>Kursleitende schaffen Gelegenheiten, bei denen sich die Lernenden über ihren Lernerfolg äussern können (Selbsteinschätzung) bzw. dazu Rückmeldungen von der Kursleitung (Fremdeinschätzung) oder von Mitlernenden (Peerbeurteilung) erhalten.</i></p> <p><i>Dazu schaffen Kursleitende systematisch formative Beurteilungsanlässe. Sie betten diese in die Handlungsschritte der bearbeiteten Szenarien ein.</i></p> <p><i>Kursleitende nutzen die Beurteilungsergebnisse zusammen mit den Lernenden für die Weiterplanung des Lehr- und Lernprozesses.</i></p>
<p><b>D5 Sprachverwendung</b></p>	<p><b>D5a</b> Die Lernenden wenden die erarbeiteten sprachlichen Mittel im Unterricht praxisbezogen in Kommunikationssituationen an, die direkt auf ihre Lebenswelt ausgerichtet sind.</p> <p>Die kommunikative Handlungskompetenz steht im Unterricht im Mittelpunkt.</p>	<p><i>Kursleitende verschaffen den Lernenden im Unterricht ausgiebig Raum, sprachlich selbst aktiv zu sein. Sie ermöglichen ihnen und unterstützen sie darin, die Zielsprache im Unterricht sowohl rezeptiv (Hören, Lesen) wie produktiv bzw. interaktiv (Sprechen, Schreiben) in kommunikativen Aufgaben, die in lebensweltbezogene Szenarien eingebunden sind, aktiv zu verwenden.</i></p> <p><i>Kursleitende gehen dabei binnendifferenzierend vor. Sie berücksichtigen dazu die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Ziele der Lernenden.</i></p>
	<p><b>D5b</b> Lexikalische Mittel werden stärker gewichtet als Erklärungen zur Grammatik; letztere erleichtern den Lernenden die direkte Verwendung der bearbeiteten Kommunikationsmittel.</p>	<p><i>Kursleitende fördern im Rahmen der bearbeiteten Handlungsschritte und kommunikativen Aufgaben eines Szenarios das lexikalische Lernen. Sie legen dabei Gewicht auf das Erschliessen, Aneignen und Abrufen sprachlicher Mittel, wie dialogische Redemittel, Textbausteine, Mehrworteinheiten («Chunks») oder einzelne Vokabeln.</i></p> <p><i>Kursleitende richten Erklärungen zur Grammatik gezielt auf sprachliche Formen, die für die Bewältigung der Handlungsschritte und kommunikativen Aufgaben eines Szenarios notwendig und hilfreich sind.</i></p>

Standard	Teilstandard	Spezifizierung
	<b>D5c</b> Die Lernenden verwenden bei der Bewältigung von kommunikativen Situationen hilfreiche Strategien.	<i>Kursleitende unterstützen die Lernenden darin, vielfältige Strategien (z.B. Planungsstrategien, sprachliche und non-verbale Kompensationsstrategien, Interaktionsstrategien) zur besseren Bewältigung von kommunikativen Aufgaben zu entwickeln und bewusst einzusetzen.</i>
<b>D6 Interkulturalität/ Transkulturalität</b>	<b>D6</b> Der Unterricht ist interkulturell/ transkulturell ausgerichtet.	<p><i>Kursleitende unterstützen die Lernenden beim Aufbau einer soziokulturellen Orientierung, die für die sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit im gesellschaftlichen Alltag hilfreich ist.</i></p> <p><i>Kursleitende ermöglichen den Lernenden, Kenntnisse, Erfahrungen, Einstellungen und Ansichten, die sie über ihre Lebenswelt gewonnen haben, zu versprachlichen, zu teilen und reflektieren.</i></p> <p><i>Kursleitende fördern die inter- und transkulturelle Kompetenz der Lernenden durch geeignete Aktivitäten.</i></p> <p><i>Kursleitende ermöglichen Austausch über unterschiedliche Lehr- und Lernverständnisse und dazugehörige Rollenbilder.</i></p>

## 2. Organisation: Standards O

### 2.1 Akteure

In der Umsetzung der organisatorischen Standards sind folgende Akteure involviert:

*Direkt involvierte Akteure:*

- Institutionsleitende
- Produktverantwortliche / Abteilungsleitende (nach Grösse der Institution)
- Andragogische Verantwortliche

*Rahmen setzende Akteure:*

- Auftraggebende Instanzen
- Ggf. ein Netzwerk vergleichbarer Anbieter

*Indirekt involvierte Akteure:*

- Kursteilnehmende
- Kursleitende

### 2.2 Zuständigkeiten

Akteure und Instanzen sind für die Erfüllung der Qualitätsanforderungen wie folgt verantwortlich:

- **Institutionsleitende** und ggf. Produktverantwortliche und Abteilungsleitende kennen und unterstützen den fide-Ansatz; ihre Anordnungen sind mit den didaktischen Anforderungen des fide-Ansatzes vereinbar.
- **Andragogische Verantwortliche** und ggf. Kursleitende unterstützen die Institutionsleitenden darin, den organisatorischen Anforderungen des fide-Ansatzes gerecht zu werden und sorgen für ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement.
- **Rahmensetzende Instanzen** sind darum besorgt, die zeitlichen, finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen bereitzustellen, die es den in die Umsetzung involvierten Akteuren ermöglichen, den organisatorischen Anforderungen an die Zweitsprachförderung des fide-Ansatzes gerecht zu werden.

## 2.3 Die Standards O

Die Standards O erfassen nach Bereichen gegliedert die zentralen Anforderungen des fide-Ansatzes an die Organisation der Angebote zur Förderung erwachsener Migrantinnen und Migranten in der Zweitsprache. Die Spezifizierungen präzisieren die Anforderungen, indem sie wesentliche Merkmale der Standards veranschaulichen.

Bereich	Standard	Spezifizierung
<b>O1 Bedarfsanalyse</b>	<b>O1</b> Ein Prozess zur Analyse des Bedarfs an Sprachförderangeboten für erwachsene Migrantinnen und Migranten ist im Rahmen der gegebenen Ressourcen in die Wege geleitet.	<p><i>Die Analyse bezieht sich auf</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>den integrationsrelevanten Bedarf an Sprachförderangeboten</i></li> <li>- <i>auf das lokal und/oder regional zu erreichende Zielpublikum</i></li> <li>- <i>auf die voraussichtlich zu erwartenden Kursteilnehmenden</i></li> </ul>
<b>O2 Angebotsentwicklung</b>	<b>O2a</b> Das Sprachförderangebot wird auf der Basis der Bedarfsanalyse in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren entwickelt.	<p><i>In die Entwicklung involviert sind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>die auftraggebenden Instanzen</i></li> <li>- <i>das Netzwerk der regionalen Kursanbieter</i></li> </ul>
	<b>O2b</b> Das Angebotskonzept basiert didaktisch auf den Standards D des Qualitätskonzepts fide und berücksichtigt die Empfehlungen des «Rahmencurriculums für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten».	<i>Die Empfehlungen des Rahmencurriculums werden insbesondere bezüglich Bildung von Kursgruppen sowie Ziele und Inhalte der Förderung erwachsener Migrantinnen und Migranten in der Zweitsprache berücksichtigt.</i>
<b>O3 Information vor Einteilung in das Kursangebot</b>	<b>O3a</b> Ein Einstufungsgespräch bzw. -verfahren ermöglicht, Informationen über die individuellen Bedürfnisse und Ziele sowie die Ressourcen der Kursteilnehmenden zu erhalten.	<p><i>Das Verfahren ermöglicht, folgende Ressourcen der Kursteilnehmenden zu erkennen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>den Grad der Alphabetisierung</i></li> <li>- <i>die sprachlichen Ressourcen (Erstsprache, allenfalls Mehrsprachigkeit)</i></li> <li>- <i>den schulischen und beruflichen Hintergrund</i></li> </ul>
	<b>O3b</b> Das Einstufungsgespräch bzw. -verfahren ermöglicht eine Einschätzung der individuellen mündlichen und schriftlichen Sprachverwendungskompetenzen der Kursteilnehmenden.	<i>Die Einschätzung erlaubt, das Niveau der mündlichen und schriftlichen Zielsprachkompetenzen auf den GER-Stufen A1, A2, B1 zu erfassen.</i>

Bereich	Standard	Spezifizierung
	<b>O3c</b> Die Kursteilnehmenden erhalten rechtzeitig die wichtigsten Informationen zum Kurs.	<i>Die Informationen umfassen u.a. Angaben zum Kursformat, zu Kurszeiten und dem Kurssort, zu ggf. mitzubringenden Materialien und zu der Methodik.</i>
<b>O4 Qualifizierung der Mitarbeitenden</b>	<b>O4a</b> Kursleitende und andragogische Verantwortliche verfügen über eine Qualifizierung und Kompetenzen, die für die didaktisch-methodische Umsetzung des fide-Ansatzes notwendig sind.	<p><i>Kursleitende und andragogische Verantwortliche verfügen über ausgewiesene Kompetenzen in den Bereichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Erwachsenenbildung</i></li> <li>- <i>Zweitsprachförderung erwachsener Migrantinnen und Migranten</i></li> <li>- <i>Migration und Interkulturalität</i></li> <li>- <i>szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien</i></li> </ul> <p><i>Das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» ist keine Voraussetzung für den Eintritt in das Label-Verfahren, aber es wird erwartet, dass die Mitarbeitenden es schnellstmöglicherwerben.</i></p>
	<b>O4b</b> Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird unterstützt und gefördert.	<i>Der Nachweis der o.g. Kompetenzen sowie eine kontinuierliche Weiterbildung ist in einem Personal-Entwicklungsplan terminiert.</i>
<b>O5 Arbeitsumfeld</b>	<b>O5a</b> Die Planung der zeitlichen, finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen ermöglicht es den involvierten Akteuren, den fide Qualitätsstandards im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zu genügen.	<p><i>Andragogische Verantwortliche, Produkt- und Abteilungsleitende, die Institutionsleitung stellen Rahmenbedingungen her, die die Kursleitenden in der Wahrnehmung und Umsetzung ihrer Aufgaben unterstützen.</i></p> <p><i>Sie stellen durch ein funktionierendes Qualitätsmanagement die Umsetzung der fide Qualitätsstandards sicher.</i></p>
	<b>O5b</b> Es liegen Dokumente vor, die es den Mitarbeitenden erlauben, ihre Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen zu kennen und wahrzunehmen.	<p><i>Entsprechende Dokumente sind z.B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Stellenprofile</i></li> <li>- <i>Funktionsbeschreibungen mit Angaben zu Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen</i></li> </ul>
<b>O6 Infrastruktur und Lernumgebung</b>	<b>O6a</b> Infrastruktur und Räumlichkeiten	<i>An allen Standorten erlaubt die vorhandene Infrastruktur nachweislich Visualisierungen verschiedener Art, Wechsel von Sozialformen und eine angemessene Lernatmosphäre im Sinne der fide Standards D.</i>

Bereich	Standard	Spezifizierung
	<b>O6b</b> Digitale oder hybride Angebotsformate	<p>Falls (teilweise) digitale und/oder hybride Angebotsformate vorhanden sind, liegen jeweils schlüssige Konzepte vor, die darlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche Teile des Unterrichts synchron/asynchron, digital/hybrid/analog stattfinden</li> <li>- wie das digitale Klassenzimmer organisiert ist</li> <li>- wie der Zugang der Lernenden zum virtuellen Klassenzimmer und den Lernmaterialien erfolgt und gesichert ist (auch in Bezug auf den Datenschutz)</li> <li>- wie die Lernenden ggf. an den Gebrauch der technischen Hilfsmittel herangeführt werden</li> <li>- wie individuelle Begleitung und die Unterstützung (auch technische) der Lernenden und der Kursleitenden auch in digitalen bzw. hybriden Formaten gewährleistet wird</li> <li>- wie die verschiedenen fide Standards D in digitalen bzw. hybriden Formaten umgesetzt werden.</li> </ul>
<b>O7 Verbesserung und Kommunikation der Angebotsqualität</b>	<b>O7a</b> Die Institution besitzt geeignete Instrumente, die es ihr erlauben, die Angebotsqualität systematisch zu analysieren und bei Bedarf zu verbessern.	<i>Geeignete Instrumente sind solche, die Stärken und Schwächen analysieren sowie Entwicklungsmöglichkeiten und Präventivmassnahmen bestimmen lassen.</i>
	<b>O7b</b> Die Wirksamkeit des Angebots wird evaluiert und kontinuierlich verbessert, wobei die Institution sowohl das Vorgehen wie auch die fokussierten Aspekte der Evaluation und deren Ergebnisse dokumentiert.	<p><i>Die Evaluation berücksichtigt u.a. folgende Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Rückmeldungen der Kursleitenden zur Umsetzung des Angebots</i></li> <li>- <i>Evtl. vorhandene Lernergebnisse und/oder die Zufriedenheit der Kursteilnehmenden</i></li> <li>- <i>die Zufriedenheit der auftraggebenden Instanzen</i></li> </ul> <p><i>Sie stellt damit sicher, dass das Sprachförderangebot folgenden Bedürfnissen und Anforderungen entspricht:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>den Bedürfnissen des Zielpublikums</i></li> <li>- <i>den Bedürfnissen der auftraggebenden</i></li> </ul>

Bereich	Standard	Spezifizierung
		<p><i>Instanzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>den Qualitätsstandards fide</i></li> <li>- <i>den Anforderungen der Institution</i></li> </ul>
	<p><b>O7c</b> Die Institution kommuniziert die Ergebnisse der Evaluation der Angebotsqualität und -wirksamkeit intern und extern und nutzt sie zur kontinuierlichen Optimierung des Angebots.</p>	<p><i>Die Institution legt geeignete Mittel für die Kommunikation der Ergebnisse der Evaluation fest. Die Kommunikationsmittel entsprechen den Anforderungen der auftraggebenden Instanzen. Sie ermöglichen diesen, eigene Berichte zu schreiben und bieten ihnen eine Grundlage, um Entscheidungen bezüglich der Ausrichtung des regionalen Sprachförderdispositivs zu treffen.</i></p>

## 3 Kantone und auftraggebende Instanzen: Standards K

Die Standards K betreffen die Absicherung eines bedarfsgerechten Sprachförderungsangebots für Migrantinnen und Migranten. Es handelt sich um **Empfehlungen** an die Akteure.

### 3.1 Akteure

*Direkt involvierte Akteure:*

- Auftraggebende Instanzen

*Rahmen setzende Instanzen*

- Bund
- Kantonale Instanzen

*Weitere Akteure:*

- Netzwerk der Anbietenden
- Institutionsleitende

### 3.2 Zuständigkeiten

Die auftraggebenden Instanzen treffen Massnahmen, um den Anforderungen bezüglich Planung, Budgetierung, Koordination, Umsetzung, Auswertung und Weiterentwicklung der regionalen Angebotslandschaft für die Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten in den nachfolgenden Qualitätsbereichen zu entsprechen.

### 3.3 Die Standards K

Bereich	Standard	Spezifizierung
<b>K1 Ermittlung des regionalen Sprachförderungsbedarfs</b>	<b>K1</b> In Zusammenarbeit mit den Sprachkursanbietenden und allen relevanten Akteuren im Integrationsbereich beteiligen sich die auftraggebenden Instanzen an der Ermittlung des regionalen Sprachförderungsbedarfs.	<i>Der Bedarf wird insbesondere in Bezug auf folgende Faktoren ermittelt:</i> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Merkmale der Zielgruppen, einschliesslich Sprachniveaus</i></li> <li>2. <i>Geografische Verteilung der Zielgruppen</i></li> <li>3. <i>Gewünschte Kursformate (z.B. intensiv, extensiv, spezifische Lernziele, digital, hybrid...)</i></li> </ol>
<b>K2 Ausgestaltung und Evaluation der regionalen Angebotslandschaft; Kommunikation über diese Angebotslandschaft</b>	<b>K2a</b> Im Hinblick auf die Ausgestaltung der regionalen Angebotslandschaft führen die auftraggebenden Instanzen eine Situationsanalyse durch.	<i>Die Analyse bezieht sich auf folgende Elemente:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>die prioritären Zielgruppen der regionalen Sprachförderungsangebote</i></li> <li>- <i>die für die Umsetzung dieser Angebote geeigneten Anbieter von Bildungsangeboten</i></li> <li>- <i>die bereits bestehenden Angebote und die Lücken in Bezug auf den ermittelten Bedarf</i></li> <li>- <i>die benötigten und bestehenden Ressourcen für die Umsetzung dieser Angebote</i></li> </ul>
	<b>K2b</b> Die Bedarfsanalyse dient als Grundlage für die Ausgestaltung der Angebotslandschaft.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Die Analyse wird für die Ausgestaltung und die regelmässige Evaluation der regionalen Angebotslandschaft verwendet.</i></li> <li>2. <i>Mit der Evaluation, die in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren im Integrationsbereich erfolgt, wird geklärt, ob die regionale Angebotslandschaft weiterhin dem Bedarf entspricht.</i></li> <li>3. <i>Für die Evaluation benutzen die auftraggebenden Instanzen ihren Anforderungen entsprechende Instrumente und -prozesse.</i></li> </ol>

Bereich	Standard	Spezifizierung
		<p>4. Die Ausgestaltung der Angebotslandschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellt die Erreichbarkeit der prioritären Zielgruppen sicher</li> <li>- berücksichtigt die bestehenden Angebote und die ermittelten Lücken</li> <li>- berücksichtigt die bestehenden Ressourcen.</li> </ul>
	<p><b>K2c</b> Die Ergebnisse aus der Analyse und dem Entscheidungsprozess werden den Akteuren des Sprachförderungsbereichs auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Die Analyse beinhaltet folgende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Ergebnisse aus den Evaluationen der regionalen Angebotslandschaft</li> <li>- die getroffenen Entscheidungen</li> <li>- die daraus entstandene Weitergestaltung der Angebotslandschaft.</li> </ul>
<p><b>K3 Koordination und Kommunikation der Sprachförderangebote und der Bedingungen zum Erhalt einer Teilnahmebestätigung</b></p>	<p><b>K3a</b> Die auftraggebenden Instanzen stellen sicher, dass eine Koordination zwischen den verschiedenen Anbietenden von Sprachförderangeboten und den anderen relevanten Strukturen im Integrationsbereich besteht oder eingerichtet wird.</p>	<p>Diese Koordination dient insbesondere den folgenden Bereichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfsanalyse</li> <li>2. Zugang zu Angeboten (geografisch, zielgruppenspezifisch...)</li> <li>3. Zuweisung der Teilnehmenden in geeignete Angebote</li> <li>4. Zugänge zu weiteren Förder- und Bildungsmassnahmen.</li> </ol>
	<p><b>K3b</b> Die auftraggebenden Instanzen stellen den Zielgruppen und allen relevanten Akteuren im Integrationsbereich geeignete Kommunikationsmittel zur Darstellung der regionalen Angebotslandschaft zur Verfügung.</p>	
	<p><b>K3c</b> Die auftraggebenden Instanzen definieren in Zusammenarbeit mit den Sprachkursanbietenden die Voraussetzungen für den Erhalt einer</p>	

Bereich	Standard	Spezifizierung
	Teilnahmebestätigung, sowie die Elemente, die in der Teilnahmebestätigung erwähnt werden.	<i>Anforderungen für die Zugänge zu weiteren Förder- und Bildungsmaßnahmen.</i>
<b>K4 Kontrolle und Weiterentwicklung der Qualität der Sprachförderungsangebote</b>	<b>K4a</b> Die auftraggebenden Instanzen überprüfen die Qualität der von ihnen subventionierten Sprachkursangebote.	<p><i>Die Evaluationsinstrumente legen kohärente Minimalanforderungen für die Qualität fest und beziehen sich dafür auf:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>das Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten</i></li> <li>- <i>die Qualitätsstandards fide</i></li> </ul> <p><i>Die auftraggebenden Stellen verfügen über ihren Anforderungen entsprechende Instrumente und Prozesse.</i></p> <p><i>Die auftraggebenden Instanzen definieren geeignete Rahmenbedingungen und stellen entsprechende Ressourcen für die Qualitätsentwicklung zur Verfügung.</i></p>
	<b>K4b</b> Die Kriterien für den Erhalt von Subventionen sowie die Minimalanforderungen an die Qualität von Sprachkursangeboten werden transparent in allen Submissionsverfahren kommuniziert.	
	<b>K4c</b> Die auftraggebenden Instanzen unterstützen die Weiterentwicklung der Qualität der Sprachförderungsangebote.	
<b>Finanzielle Ressourcen</b>	<b>K5</b> Die auftraggebenden Instanzen sind darum besorgt, die finanziellen Ressourcen bereitzustellen.	<p><i>Die finanziellen Ressourcen erlauben den Anbietern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>ein entsprechendes Angebot auszurichten</i></li> <li>- <i>den qualitativen Anforderungen an die Angebote zur sprachlichen Förderung von Migrantinnen und Migranten gemäss den Standards D und O des Qualitätskonzepts fide materiell und personell zu genügen.</i></li> </ul>